



Niederschrift

über die Sitzung

**des Beirates für Migration und Integration der Stadt
Mainz**

am 12.05.2011

Anwesend

- Vorsitz

Özdemir, Salim

- beratende Mitglieder

Amling, Alexej

[verlässt die Sitzung um 21:25 h, zu TOP 5]

- Mitglieder

Altan, Cengiz

Basarici, Mehmet Tahir

[anwesend zur Sitzung ab 18:42 h, TOP 3]

Bayram, Nihal

Becker, Astrid

Buhrmann-Singh, Marga

Canpolat, Nurhayat

Cudina, Zeljko

Demirbas, Haydar

[Urkundsperson]

Jafari-Gorzini, Mehdi

Moseler, Claudius Dr.

Nemazi-Lofink, Peimaneh

Polat-Yagmur, Gülsüm

Sabancı, Ertugrul

Sincer, Aziz

Taner, Süleyman

Tasci, Ömer

Trautwein, Karin

[verlässt die Sitzung um 21:25 h, zu TOP 5]

Wolff, Elena

Yalniz, Hadi

Yikmis, Sevim

Ünal, Zorlu

[Urkundsperson]

- Verwaltung

Mehlkopf, Carsten

- Schrifführung

Mosch, Olga

Entschuldigt fehlen

- beratende Mitglieder

Atalay, Yilmaz
Konrad, Walter

- Mitglieder

Bayram, Nilüfer
Bleicher, Marc-Antonin
Demiröz, Ahmet
Dietz, David
Huck, Brian Dr.
Yalcinkaya, Bilge
Ökcüm, Hacer
Özdemir, Lale

Tagesordnung

a) nicht öffentlich

1. Entscheidung über die öffentliche Behandlung der unter b) genannten Punkte

b) öffentlich

2. Bericht des Vorsitzenden
3. Austausch mit der Mainzer Arbeitsagentur
4. Anträge
 - 4.1. 50 Jahre Migration und Integration aus der Türkei (TMBL)
5. Bericht: Veranstaltungen in der Interkulturellen Woche
6. Mitteilungen / Verschiedenes

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen ist und Einwendungen gegen die Tagesordnung bisher nicht erhoben wurden.

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Als Urkundspersonen werden **Herr Demirbas** und **Herr Ünal** festgelegt. Dem wird zugestimmt.

öffentlich

Punkt 2 Bericht des Vorsitzenden

- Am 03.05.2011 fand ein Treffen zur Programmbesprechung der Interkulturellen Woche 2011 (IKW 2011) statt. Dabei wurden Veranstaltungsvorschläge besprochen und eine Auswahl getroffen. Die Endentscheidungen sollten in Absprache mit dem Beiratsvorsitzenden und der Geschäftsstelle getroffen werden.
- Im Januar 2011 wurde ein Landesmigrationsausschuss der Gewerkschaft Verdi in Rheinland-Pfalz ins Leben gerufen. Zum Vorsitzenden des Ausschusses wurde Herr Mehdi Jafari Gorzini gewählt. Der Beiratsvorsitzende und die Anwesenden gratulieren ihm dazu.
- Am 09.05.2011 wurde das Trauergebäude für rituelle Waschungen verstorbener Muslime („Gasilhane“) auf dem Waldfriedhof in Mainz-Mombach seinem Zweck übergeben. Der Vorsitzende, einige Beiratsmitglieder und eine Vertretung des Büros für Migration und Migration waren vor Ort dabei.
- Die Landeszentrale für politische Bildung lädt die Beiratsmitglieder am 16. August 2011, von 9:00 bis 16:00 Uhr zum ganztägigen Seminar **„Argumentationstraining gegen Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“** ein. Der Flyer vom Januar 2011 und die Anmelde-liste werden verteilt.
- Auf Bitte einiger Beiratsmitglieder sammelte die Geschäftsstelle Informationen zum Forum Junger Christen und Muslime ein. Die Informationen werden verteilt.

Punkt 3 Austausch mit der Mainzer Arbeitsagentur [Gast: Herbert Jordan, Bereichsleiter]

Herbert Jordan, der Bereichsleiter und stellv. Geschäftsführer (operativ) bei der Agentur für Arbeit Mainz überbringt Grüße von Herrn Jürgen Czupalla, dem Geschäftsführer der Mainzer Arbeitsagentur und stellt seinen Aufgabenbereich vor. Er präsentiert aktuelle statistische Daten zu den Arbeitslosen in Mainz (siehe Anhang).

Weiterhin spricht er folgende Punkte an:

- Das Thema Migration und Arbeitsmarkt ist Tagesthema in der Agentur für Arbeit.

- Die Wirtschafts- und Finanzkrise kam in der Region nicht an. Die Zahlen der Arbeitslosen, die sich in den letzten Jahren nicht so stark veränderten, belegen die positive Entwicklung.
- Fördermaßnahmen der Agentur für Arbeit werden ausgeschrieben und von freien Trägern wie z. B. Institut für Bildung und Integration (INBI) durchgeführt.
- Bildungsangebote stehen allen Personenkreisen auch mit Migrationshintergrund offen.
- Die Finanzausstattung der Agentur für Arbeit ist sehr gut. Sie investieren in die berufliche Zukunft.
- Die Agentur für Arbeit finanziert keine Bildungsketten.
- In Betrieben besteht oft eine Übernahmeoption. Die Agentur für Arbeit schätzt diesen sogenannten Klebeeffekt auf 30-40 %.
- Die Diskussion über den Fachkräftebedarf ist aktuell. Den Betrieben fehlen Fachkräfte, da sie sie nicht rechtzeitig ausgebildeten. Sie investieren in betriebliche Qualifizierung, um Arbeitslosigkeit präventiv vorzubeugen.
- Bei der Agentur für Arbeit sind 820 (100 %) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen in befristeten Verhältnissen. Von 820 Personen sind 26 Ausländerinnen und Ausländer.
- Der Migrationshintergrund der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird nicht erfasst. Bei der Besetzung der Stellen der Agentur für Arbeit sind Geschlecht, Herkunft und Migrationshintergrund keine Einstellungskriterien. Die Frage der Eignung ist entscheidend.
- Da die Amtssprache Deutsch ist, hat die Agentur für Arbeit keinen eigenen Dolmetscherdienst. Kunden können jedoch gern eigene Dolmetscher mitbringen. An einem Sprachenpool wäre Herr Jordan sehr interessiert und würde einen Sachbearbeiter zur Einarbeitung möglicher Dolmetscher in Agentur-Formulare freistellen.
- Die Kosten für die Übersetzung der Unterlagen, die für die Leistungserbringung erforderlich sind und nicht in der deutschen Sprache vorliegen, werden durch die Agentur getragen.
- Das Thema Diversity Management geht die Agentur für Arbeit sehr bewusst an, setzt deutliche Signale und öffnet sich in dieser Richtung weiter.

Punkt 4 Anträge

Punkt 4.1 50 Jahre Migration und Integration aus der Türkei (TMBL)

Antragsteller	TMB-Liste
Antragstext	<p>1. Die von der TMB-Liste des Beirates für Migration und Integration Initiative (Projekt) soll vom BEIMI unterstützt werden, in Form: Logistik , Finanzierung, PR-Arbeit und folgende Veranstaltung</p> <p>2. Es sollen folgende eventuelle Kooperationspartner ins Boot genommen werden: Büro für Migration und Integration, Agentur für Arbeit, Stadt Mainz, Türkisches Generalkonsulat, Institut für sozialpädagogische Forschung (ISM), Stadt der</p>

	<p>Wissenschaft, Integrationsministerium des Landes RLP.</p> <p>3. Dieses Heft soll auch für das interkulturelle Fest auf dem Stand des Beirates bzw. TMB-Liste zur Verfügung stehen. Auf dem Programm soll auch dafür einen besonderen Hinweis gemacht werden.</p>
--	---

Die Idee des Antrags wird von den meisten Beiratsmitgliedern positiv aufgenommen. Allerdings wird von mehreren Mitgliedern auf die nicht klare und fehlende Informationen des Antrags hingewiesen und folgende Fragen gestellt.

- Wie sieht so ein Heft aus? (ein „Freunde – Buch“? ein Heft? ein „Poesie – Album“?)
- Wie sieht der Finanzplan aus?
- Wie ist der Zeitrahmen?
- Wie sind die Zuständigkeiten? Wer soll konkret diesen Auftrag erledigen? Die Geschäftsstelle oder der Beirat?
- Welche Rolle spielt der Beirat bei diesem Antrag?
- Welche Fragen werden in diesen „Büchern“ gestellt?
- Wie können Gefühle ausgewertet werden?
- Ist die Einschränkung auf die Türkei nicht einseitig?

Nach einem sehr regen Austausch wird der Antragstext umformuliert und einstimmig beschlossen. Der neue Text lautet:

„Die Verwaltung wird gebeten, für die Anschaffung von ca. 10 hochwertigen Büchern zu sorgen und diese in Rahmen der Interkulturellen Woche an geeigneten Orten auszulegen. Ziel ist es, dass anlässlich des 50. Jahrestags des Anwerbeabkommens mit der Türkei möglichst viele Menschen aus Mainz ihre Erinnerungen, Gefühle und Eindrücke zu diesem Ereignis festhalten können. Diese sollen anschließend durch das ISM wissenschaftlich ausgewertet werden. Das Institut für sozialpädagogische Forschung e.V. (ISM) würde weitere Kooperationspartner einbeziehen und die Ergebnisse in einer öffentlichen Veranstaltung vorstellen“.

Im Laufe der Diskussion wird festgestellt, dass die Trennung zwischen

- dem Büro für Migration und Integration,
- der Geschäftsstelle des Beirates für Migration und Integration und
- dem Integrationsbeauftragten der Landeshauptstadt Mainz und

deren Aufgaben und Zuständigkeiten für die Beiratsmitglieder nicht klar ist. Bei einer der nächsten Sitzungen des Beirates wollen sie diese Trennung mit den zuständigen Personen der Stadtverwaltung besprechen.

Punkt 5 **Bericht: Veranstaltungen in der Interkulturellen Woche**
[hier: Ergebnis des Treffens von Beiratsmitgliedern]

Am 03.05.2011 trafen sich vierzehn Beiratsmitglieder zur Programmbesprechung der Interkulturellen Woche 2011 und gaben ihre Empfehlungen für die Veranstaltungen ab. Die Vorlagen mit den Empfehlungen wurden zu Beginn der Sitzung an alle Beiratsmitglieder ausgeteilt.

Zu einem Ergebnisbericht seitens des Vorsitzenden und des Leiters des Büros für Migration und Integration kommt es nicht. Einige Beiratsmitglieder äußern ihre Unzufriedenheit über die bereits gefallenen Empfehlungen. Daraufhin beendet der Vorsitzende die Diskussion und kündigt eine Sondersitzung an, in der das Programm der Interkulturellen Woche 2011 und die Kriterien für die Verteilung der Zuschüsse besprochen werden sollten. Weiterhin wird vorgeschlagen, die Vorlage zum Veranstaltungsprogramm an alle Beiratsmitglieder per e-Mail zur Abstimmung zu versenden. Auf diesen Vorschlag wird jedoch nicht weiter eingegangen.

[Nachtrag:

Es findet keine Sondersitzung statt, da eine Abstimmung bzgl. des Programms per E-Mail erfolgt.]

Punkt 6 Mitteilungen / Verschiedenes

- Frau Canpolat informiert den Beirat über die Tagung „Das Zusammenleben von Muslimen und Nichtmuslimen. Impulse für die sachliche Diskussion über den Islam und Muslime in Deutschland“ am 19.05.2011 in Bad Kreuznach. Sie wünscht sich, dass der Beirat in Kooperation mit dem Initiativ Ausschuss für Migrationspolitik Rheinland-Pfalz und der AGARP vergleichbare Veranstaltungen in Mainz organisiert.
- Aufgrund des Ramadans kann die Veranstaltung „Argumentationstraining gegen Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus“ am 16. August 2011“ (organisiert von der Landeszentrale für politische Bildung) von einigen Beiratsmitgliedern nicht besucht werden. 5 Personen melden sich an.

Ende der Sitzung: 21:52 Uhr

.....
gez. Salim Özdemir, Vorsitz

.....
gez. Olga Mosch, Schriftführung

.....
gez. Haydar Demirbas, Urkundsperson

.....
gez. Zorlu Ünal, Urkundsperson